

67



Bericht
der
Alpenvereinssektion Ingolstadt
über
ihre Tätigkeit vom Jahre 1898—1903.



Ingolstadt 1904.
Druck der A. Ganghoferschen Buchdruckerei
(August Baumer).

Zur gefälligen Beachtung für die Mitglieder!



- 1) Adreßänderungen wollen baldigst der Sektionsleitung mitgeteilt werden.
- 2) Der Jahresbeitrag ist im I. Quartal, also längstens bis Ende März zu entrichten. (§ 4 der Satzungen.)
- 3) Der Austritt aus der Sektion ist längstens bis 31. Dezember schriftlich zu erklären. (§ 6 der Satzungen).
- 4) In den kommenden Jahresberichten der Sektion werden auch die von den Mitgliedern unternommenen Gebirgstouren veröffentlicht. Es wird daher gebeten, dieselben in einem kurzen Auszuge der Sektionsleitung einzusenden.
- 5) Alpenvereinszeichen können von dem Kassier à 1.// bezogen werden.
- 6) Hütten Schlüssel können ebenfalls von dem Kassier gegen Pfandschein entlehnt werden.



Wenn die Sektion Inngolstadt seit dem Frühjahr 1898 keinen Jahresbericht mehr veröffentlichte, so darf daraus nicht etwa der Schluß gezogen werden, daß sie sich in diesen sechs Jahren einem beschaulichen Stillleben und einem gewissen Grade von Untätigkeit hingegeben habe; der Grund war vielmehr der, daß sie ihre ganze finanzielle Kraft auf praktische Tätigkeit im Alpengebiet verwendete und zur Erreichung dieses Zweckes alle Ausgaben vermied, die nicht absolut notwendig erschienen.

Nunmehr, da diese Aufgabe in der Hauptsache gelöst ist, können wir auch daran gehen, über unsere Tätigkeit in den letzten sechs Jahren und über den derzeitigen Stand der Sektion zu berichten.

In den beiden ersten Jahren dieses Zeitraumes wickelte sich das Vereinsleben ab in regelmäßigen Wintervorträgen, denen sich im Sommer ein Ausflug in die nächste Umgebung anschloß. Die Kosten dieser Ausflüge wurden aus dem schon vorher erwähnten Grunde entweder ausschließlich oder doch größtenteils von den Teilnehmern bestritten.

So folgt nun in chronologischer Reihenfolge eine kurze Geschichte des Vereinslebens und der Sektionstätigkeit vom Jahre 1898—1903.

1898.

Vorträge hielten:

- am 20. Januar Zahlmeister Dürr: „Weihnachten auf der Zugspitze“;
- am 24. Februar und 10. März Oberst Göringer: „Vierzehn Tage in Tunis“;
- am 24. März Reallehrer Grüb: „Ein Ausflug von Konstantinopel nach Brussa“;
- am 28. April Hauptmann Krieger Gottfried: „Aus den Ampezzaner Dolomiten“;

am 18. Oktober Gymnasiallehrer Bleicher: „Die Generalversammlung in Nürnberg und ein Ausflug in den bayerischen Wald“;

am 22. November und 6. Dezember Hauptmann Bed: „Die Kaiser-tage in Konstantinopel“.

Am 22. Mai fand ein Ausflug über Oberwittelsbach nach Michach statt, der vom schönsten Wetter begünstigt war. Nach einem gemein-samen Mittagsmahle im Saale des „Bauerntanz“ wurden die Nach-mittagsstunden gemeinsam mit den Mitgliedern der jungen Sektion Michach in der gleichnamigen Gartenwirtschaft unter Musikklängen verbracht.

Für die „Kaiser Franz Josef Stiftung“ wurde teils durch frei-willige Beiträge teils durch Zuschuß aus der Sektionskasse ein Betrag von 285 *M* an die Zentralkasse abgeliefert.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Ende des Jahres 137. Der Ausschuß bestand aus Gymnasiallehrer Stadler als I., Kulturingenieur Haushofer als II. Vorstand, Lehrer Bernageder als Schriftführer, Expeditor Rirschner als Kassier und Oberbahnamtsekretär Doblinger als Bibliothekar.

1899.

Vorträge hielten:

am 21. Februar Oberst Göringer: „Eine Reise durch Sizilien“;

am 7. März Hauptmann Niederer: „Von Verner Oberland über die Gemmi ins Rhonetal“;

am 21. März und 25. April Hauptmann Krieger Gottfried: „London und seine Umgebung“;

am 31. Oktober Derselbe: „Reise durch Schottland“;

am 21. November Derselbe: „Der Kaledonische Kanal und Edinbourgh“;

am 21. Dezember Amtsrichter Eigenberger: „Von Kaisergebirge ins Bompertal“.

Am 7. März fand zu Ehren des bisherigen II Vorstandes, Haus-hofer, der zum Kreis-kulturingenieur in Augsburg befördert worden war, ein einfacher Abschied statt, wobei demselben von dem I. Vor-stande der Dank der Sektion für seine dem Vereine geleisteten Dienste ausgesprochen wurde.

Am 21. März wurde Hauptmann Niederer zum II. Vorstande gewählt.

Am 4. Juni fand ein Familienausflug mit Musik nach dem Starz-hauser Keller statt.

An der Generalversammlung in Passau (10.—12. August) betei-ligten sich mit Einschluß der Angehörigen 14 Sektionsmitglieder, denen die schönen Festtage unvergeßlich bleiben.

In den Tagen vom 13. bis 15. September brach über das süd-liche Bayern und einen Teil Oesterreichs eine Hochwasserkatastrophe herein, die unermesslichen Schaden verursachte. Zur Linderung des-selben spendete die Sektion 100 *M*.

Die Zahl der Mitglieder war am Ende des Jahres 163.

1900.

Vorträge hielten:

am 17. Januar Amtsrichter Eigenberger: „Von Bompertale zum Wettersteingebirge“;

am 31. Januar Professor Dr. Hartmann: „Der erste bayerische Ge-schichtschreiber Aventinus in kartographischer und alpiner Be-ziehung“;

am 14. März und 4. April Gymnasiallehrer Stadler: „Wanderung in den Tauern“;

am 31. Oktober Leutnant Reichhold: „Eine Waxmannbesteigung“;

am 21. November Hauptmann Niederer: „Von Interlaken über die Gemmi auf den Gorner Grat“;

am 19. Dezember Hauptmann Frhr. von Vibra: „Einige Tage an der Riviera“.

Am 7. Juli (Willibaldstag) fand ein Familienausflug mit Musik auf den Rastulusberg statt, bei dem trotz des kühlen und regnerischen Wetters die Beteiligung eine ziemlich große war.

Auch in diesem Jahre verlor die Sektion ein langjähriges Aus-schußmitglied. Der bisherige Bibliothekar, Oberbahnamtsekretär Dob-linger, war zum Bahninspektor in Holzkirchen befördert worden. In dankbarer Würdigung der vielen Verdienste, welche sich derselbe um die Sektion erworben, fand sich an einem schönen Juliabende eine größere Anzahl von Mitgliedern im Eselbräukeller ein, um mit dem Scheidenden noch einige gemütliche Stunden zu verbringen und ihm Glück zu seinem neuen Aufenthalte zu wünschen.

Schon seit mehreren Jahren ging das Bestreben der Sektion da-hin, gleich anderen Sektionen durch praktische Tätigkeit im Alpengebiet sich nützlich zu erweisen. Zu diesem Zwecke hielt sie teils selbst Um-schau nach geeigneten Arbeitsgebieten, teils wandte sie sich an den Zen-tralauschuß um Anweisung eines solchen. Unterm 9. April ds. J8.

war wiederum ein diesbezügliches Ansuchen an den Zentralausschuß gerichtet worden mit Darlegung der bisher unternommenen Schritte und mit der Bitte um Meinungsäußerung darüber, ob die Ausführung der vorgelegten Projekte möglich und im Interesse des Alpinismus wünschenswert sei.

Als Antwort darauf traf am 11. Juli vom Zentralausschuße ein Schreiben ein, in welchem der Sektion Ingolstadt die Uebernahme des Riemannhauses angeboten wurde unter der Bedingung, daß dieselbe mit Unterstützung der Zentralkasse dortselbst einen Erweiterungsbau aufführe.

Auß Anlaß dieses Schreibens wurde sofort auf den 13. Juli eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Nach eingehender Beratung wurde das Anerbieten des Zentralausschusses einstimmig angenommen und der Sektionsausschuß beauftragt, der Zentralstelle von diesem Beschlusse mit dem Ausdrucke des Dankes Kenntnis zu geben und die nötigen Vorbereitungen zum Baue zu treffen.

Der Gedanke, auf der österreichischen Seite des Steinernen Meeres in der Nähe der Ramsfeiderscharte eine Unterkunfthütte zu erbauen, tauchte zuerst im Jahre 1878 auf, und zwar war es die Ortsgruppe Saalfelden der Sektion Pinzgau, welche unter Führung des Michael Holzner diesen Plan lebhaft befürwortete. Da aber damals der Gesamtverein in Unterhandlungen stand wegen Ankaufes des der t. b. Civilliste gehörigen Jagdhauses am Funtensee, das zu einem alpinen Unterkunfthaus eingerichtet werden sollte, so wurde dieses Projekt zurückgestellt bis zur Erledigung jener Kaufunterhandlungen, die bekanntlich zu einem Ergebnisse nicht geführt haben. Im Jahre 1882 stellte die Sektion Pinzgau auf der Generalversammlung zu Salzburg den Antrag auf Gewährung einer Subvention zum Baue eines Unterkunfthauses an der Ramsfeiderscharte, zog denselben aber wieder zurück. Im nächsten Jahre brachte sie ihn auf der Generalversammlung zu Passau wieder ein, und es wurden ihr zu genanntem Zwecke 800 fl. als erste Rate bewilligt. Es folgten dann weitere Bewilligungen in Beträgen von 800 fl. als zweite, von 600 fl. als dritte, abermals 600 fl. als vierte und 578 fl. als fünfte Rate durch die Generalversammlungen von Konstanz (1884), Willach (1885), Rosenheim (1886) und Linz (1887). Der Bau wurde 1884 begonnen und im folgenden Jahre beendet. Am 29. August 1885 wurde er feierlich eröffnet. Die Baukosten, die ausschließlich von der Zentralkasse geleistet wurden, betrugen 3291 fl. 28 kr. Der Verband der Salzburgerisch-Chiemgauischen Sektionen hatte schon im Jahre 1884 auf seinem Sektionstage zu Salzburg beschlossen, „es solle das Haus den Namen des verdienten Ehrenvorstandes der Sektion Pinzgau tragen und Riemannhaus benannt werden“.

Im Jahre 1887 ging das Haus, das Eigentum des Zentralausschusses war, aus der Verwaltung durch die Sektion Pinzgau in jene der neugegründeten Sektion Saalfelden über, unter deren Obhut es verblieb bis zum Ende des Jahres 1900. Seit 1. Januar 1901 ist es Eigentum der Sektion Ingolstadt.

Die nun folgende Urlaubszeit wurde von mehreren Mitgliedern, darunter auch vom I. Vorstande, dazu benützt, von dem Hause Einsicht zu nehmen und den für einen Anbau geeigneten Platz auszuwählen.

Am 17. August wurde der Sektion vom Zentralausschuße mitgeteilt, daß von der Generalversammlung in Straßburg für die Erweiterung des Riemannhauses 4000 M bewilligt wurden.

Damit war der Sektion zugleich ein Fingerzeig gegeben, daß diese Erweiterung in einem größeren Umfange gewünscht werde.

Am 4. und 18. September fanden durch den Ausschuß und einige Mitglieder Besprechungen über Baupläne statt. Man war sich darüber klar, daß man, um dem Bedürfnisse eines größeren Verkehrs zu genügen, auf die Gesetze der Symmetrie verzichten und über die Größenverhältnisse des alten Hauses, das bloß eine Tiefe von 7 m hat, hinausgehen müsse. Der von dem I. Vorstande vorgelegte Grundriß, welcher den Erweiterungsbau an der Westseite des alten Hauses mit einer Tiefe von 11 m und einer Frontlänge von 8 m vorsah, wurde gebilligt, und das Sektionsmitglied, Baumeister Abe, übernahm in dankenswerter Weise die Ausarbeitung des Bauplanes; auch in der Folgezeit hat derselbe der Sektion wiederholt durch seinen fachmännischen Rat höchst wertvolle Dienste geleistet.

In den nun folgenden Wintermonaten 1900/01 wurden die nötigen Vorarbeiten für den Bau erledigt und dabei die Erfahrungen anderer Sektionen zu Rate gezogen, so besonders von München, Berlin, Passau, denen auch an dieser Stelle der innigste Dank ausgesprochen sei.

Als Termin für den Übergang des Riemannhauses in den Besitz der Sektion Ingolstadt wurde mit dem Zentralausschuße der 1. Januar 1901 vereinbart.

Die Sektion zählte am Ende des Jahres 166 Mitglieder.

1901.

In der am 9. Januar abgehaltenen Generalversammlung wurde an Stelle des bisherigen II. Vorstandes, der erklärt hatte, aus dienstlichen Gründen eine Wiederwahl nicht annehmen zu können, Notar Eigenberger zum II. Vorstande gewählt. Da seit Juli 1900 auch die Stelle eines Bibliothekars erledigt war, so mußte auch hier zu einer Neuwahl geschritten werden; die Wahl fiel auf Zahlmeister Wiegler.

Mit dem Besitze des Riemannhauses erwuchs für die Sektion die Notwendigkeit, die Rechte eines eingetragenen Vereines zu erwerben. Zu diesem Zwecke war eine teilweise Änderung der bisherigen Statuten

erforderlich. Der von dem II. Vorstande und von Amtsrichter Schropp ausgearbeitete und in mehreren Ausschußsitzungen durchberatene Entwurf wurde der Mitgliederversammlung vom 27. März vorgelegt, welche denselben in seiner jetzigen Gestalt annahm. Am 13. April erfolgte die Eintragung der Sektion in das Vereinsregister des k. Amtsgerichtes Ingolstadt.

Um sowohl die größere Verantwortung als auch die gesteigerte Arbeitskraft auf mehrere Schultern zu verteilen, wurde in der gleichen Mitgliederversammlung die Zahl der Ausschußmitglieder von 5 auf 7 erhöht, indem die Stellen eines II. Schriftführers und eines Hüttenwartes neu geschaffen wurden. Für die erstere Stelle wurde Amtsrichter Schropp, für die letztere Zahlmeister Dürr gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden Oberzahlmeister Sack und Lazarett-Inspektor Vogl bestellt.

Unterdessen waren von zwei Baumeistern in Saalfelden und einem in Lofer die Kostenberechnungen für den Bau des Riemannhauses eingelaufen, die alle in hohen Ziffern sich bewegten. Im Ausschusse kam man zur übereinstimmenden Ansicht, daß nur durch persönliche Verhandlung an Ort und Stelle mit den betreffenden Baumeistern ein annehmbares Resultat zu erreichen sei. Deshalb begab sich am 8. April der I. Vorstand nach Saalfelden, wo am 10. April unter Zugrundelegung des von dem Sektionsmitgliede, Baumeister Abe, ausgearbeiteten Planes zwischen der Sektion Ingolstadt und dem Maurermeister Peter Wiechenthaler in Saalfelden ein Bauvertrag abgeschlossen wurde, demzufolge sich letzterer verpflichtete, den Erweiterungsbau ohne Einrichtung um 9200 fl. = 15664 M. bis zum 15. Oktober 1901 herzustellen. Die Mitgliederversammlung vom 17. April genehmigte diesen Bauvertrag und ermächtigte zugleich den Ausschuß, 320—400 Anteilscheine à 25 M. zu 4 Prozent verzinlich an die Mitglieder auszugeben. Zur Anschaffung der inneren Einrichtung wurde der Hüttenwart, Zahlmeister Dürr, bevollmächtigt.

Ein an die Mitglieder erlassener Aufruf zur Zeichnung von Anteilscheinen hatte das Ergebnis, daß schon bis 1. Mai über 320 solcher Scheine gezeichnet waren.

Am 1. Juli fand nach vorausgegangenem Gottesdienste der Aufstieg der Arbeiterschaft zum Bauplatz statt, und von da an wurde, soweit die Witterung es zuließ, ununterbrochen am Baue gearbeitet. Der schwierige Transport der Baumaterialien ist ohne Unglücksfall von statten gegangen. Anfangs September war der Neubau unter Dach,

und von da an wurde an dessen innerer Ausgestaltung sowie an dem Umbau des alten Hauses bis Mitte Oktober gearbeitet. Doch konnten nicht alle Arbeiten zu Ende geführt werden.

Am 7. Oktober fand durch Baumeister Abe eine sachmännische Prüfung aller Arbeiten statt, die ein wohlbefriedigendes Ergebnis hatte.

Seit 15. Oktober 1901 ist der immobile Teil des Hauses bei der Salzburger Landesversicherungsanstalt um 20000 Kronen gegen Brandschaden versichert.

Mit Vertwertung der beim Besuche verschiedener alpiner Schutzhütten gemachten Erfahrungen wurde vom Ausschusse eine Hüttenordnung ausgearbeitet, gemäß welcher von den bloß bei Tage im Riemannhause verkehrenden Touristen (den Passanten) eine Eintrittsgebühr von 40 Hell. zu entrichten ist. Die Gebühren für das Übernachten wurden in der Weise festgesetzt, daß die Mitglieder alpiner Vereine für ein Matrazenlager 1 Krone, für ein Bett 1 Krone 80 Hell., die Nichtmitglieder für ein Matrazenlager 1 Krone 60 Hell., für ein Bett 3 Kronen bezahlen.

Im Juli schied der bisherige Kassier, Expeditior Kirchner, infolge seiner Versetzung nach München aus dem Ausschusse, wobei ihm für seine gewissenhafte und eifrige Tätigkeit der wohlverdiente Dank ausgesprochen wurde.

Als Kassier wurde vom Ausschusse nach § 18 der Satzungen Kaufmann Joseph Mangold gewählt.

Das Arbeitspensum der Sektion wurde in 14 Ausschußsitzungen und 3 Mitgliederversammlungen erledigt.

Wenn auch in diesem Jahre begreiflicherweise die Sektion ihre Haupttätigkeit der Vergrößerung des Riemannhauses zuwenden mußte, so wurde doch das Vereinsleben nicht vernachlässigt.

Es hielten Vorträge

Amtsrichter Schropp: „Wanderung durch die Tauern mit Besteigung des Großglockners“;

Leutnant Reichhold (2 Abende): „Eine alpine Radtour quer durch die Schweiz“;

Eisenbahnsekretär Gschwendner: „Durchquerung der Dolomiten“;

Derselbe: „Schwarzenstein und Monte Cristallo“.

Für die Hebung des geselligen Frohsinns an den Vereinsabenden war der II. Vorstand erfolgreich tätig.

Am 2. Juni fand in Gemeinschaft mit den Sektionen Neuburg, Eichstätt und Schrobenuhausen ein Ausflug auf das Arcoschloßchen bei Neuburg statt, wobei auch die tanzlustige Jugend nicht leer ausging.

Am 7. Juli unternahm dann die Sektion ihren Ausflug auf den Kastulusberg, der vom Wetter ziemlich begünstigt war und die Teilnehmer bis zur Stunde des Aufbruches in froher Stimmung beisammen hielt.

Die Zahl der Mitglieder betrug in diesem Jahre 167.

1902.

In der Mitgliederversammlung vom 8. Januar wurde der Pachtvertrag mit dem Wirtschafter des Niemannhauses genehmigt. Die Dauer dieses Vertrages wurde auf 2 Jahre festgesetzt.

Ferner wurde beschlossen, es solle eine feierliche Einweihung des Niemannhauses stattfinden. Die Festsetzung des Zeitpunktes und die näheren Umstände dieser Feier wurden dem Ausschusse überlassen.

Da der bisherige I. Schriftführer, Lehrer Bernageder, eine Wiederwahl ablehnte, so wurde an dessen Stelle der bisherige II. Schriftführer, Amtsrichter Schropp, und an dessen Stelle Expeditior Schmidbauer gewählt.

Die Bestellung der inneren Einrichtung für das Niemannhaus wurde während der Wintermonate von dem Hüttenwarte, Zahlmeister Dürr, durchgeführt. Um die Aufstellung und Unterbringung der verschiedenen Gegenstände sachgemäß durchzuführen und zu überwachen, verweilte derselbe im Juni und Juli längere Zeit im Niemannhause.

Das gesamte Mobiliar wurde am 20. Juni bei der Salzburger Landes-Versicherungsanstalt um 6000 Kronen gegen Brandschaden versichert.

Da der unebene und felsige Platz vor dem Hause eine Aufstellung von Tischen und Bänken und somit einen bequemen Aufenthalt im Freien nicht gestattete, so wurde beschlossen, an der Süd- und Ostseite des Hauses eine 4 Meter breite Terrasse herzustellen, deren Ausführung dem Maurermeister Wiechenthaler übertragen wurde. Die Kosten derselben betragen 195 fl. 50 kr. = 332 *fl.* 35 *sch.*

Der Grund und Boden, auf dem das Haus steht, ist Eigentum des k. k. Forstärars und von der Sektion gepachtet. Da der bisherige Pachtvertrag mit dem 30. Juni ablief, so wurde mit der k. k. Forst- und Domänen-Direktion Salzburg ein neuer Pachtvertrag auf 20 Jahre — vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1922 — vereinbart und von letzterer als Pachtzins eine jährliche Rekognitiongebühr von 1 Krone festgesetzt.

Der Weg von Saalfelden zum Niemannhaus — 3 $\frac{1}{2}$ —4 Stunden — führt über die Kaiser-Allee an Schloß Lichtenberg vorbei in mäßiger

Steigung durch herrlichen Nadelwald und ist in vorzüglichem Stande. Beim Verlassen des Waldes erscheinen die mächtigen Steilwände des Steinernen Meeres mit dem Breithorn und Sommerstein, die von hier aus einen imposanten Anblick gewähren. In seinem oberen Teile ist der Weg ein ziemlich steiler Felssteig, der an manchen Stellen einige Vorsicht erforderte. Zur größeren Sicherheit sowohl als auch zur Bequemlichkeit der Touristen wurde in der Woche vom 13. bis 19. Juli unter Leitung des I. Vorstandes eine Verbesserung dieses Felssteiges durch Herstellung zahlreicher Stufen vorgenommen. Die Kosten dieser Wegverbesserung betragen 226,80 *fl.*, wovon 100 *fl.* von der Zentralkasse getragen wurden.



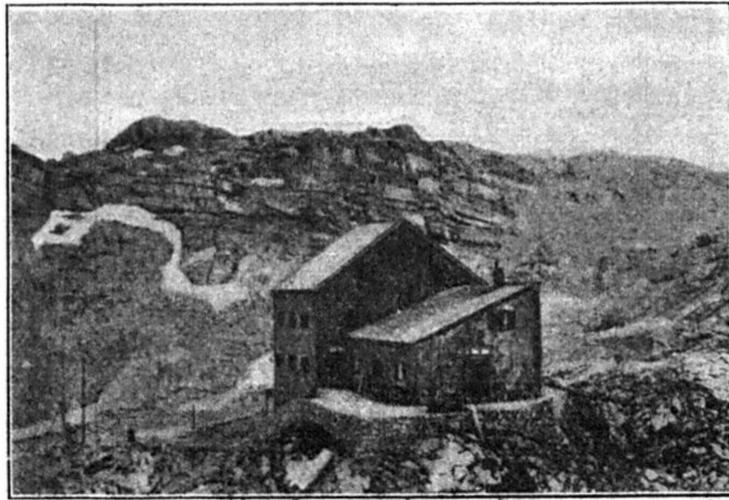
Saalfelden
gegen das steinerne Meer.

Für die feierliche Einweihung des Niemannhauses war der 22. Juli festgesetzt und waren hiezu die nötigen Vorbereitungen getroffen worden.

Trotz der Ungunst der Witterung fanden sich am 21. Juli in dem schön gelegenen Markte Saalfelden, der reichen Flaggenschmuck trug, eine ziemliche Anzahl Alpinisten ein, um der abends im geräumigen Saale der „Neuen Post“ stattfindenden Vorfeier beizuwohnen. Auch die staatlichen und gemeindlichen Behörden, die Geistlichkeit und Bürgerschaft Saalfeldens waren als willkommene Gäste erschienen. Der I. Schriftführer der Sektion, Amtsrichter Schropp, begrüßte in formvollendeter Rede die Erschienenen, worauf in Stellvertretung des dortigen Bürgermeisters Kaufmann Ortner namens der Marktgemeinde Saalfelden deren Glückwünsche zur Vollendung des Baues zum Ausdruck brachte.

In gleichem Sinne sprachen noch der Vorstand des Verschönerungsvereines, und für die A.-B.-S. Saalfelden Gymnasialprofessor Straubinger aus Wien. Um 1/2 11 Uhr erschien der I. Präsident des Zentralausschusses, Universitätsprofessor Dr. Ipsen aus Innsbruck, der von Amtsrichter Schropp mit Worten des Dankes für die beim Baue durch Rat und Tat, sowie in finanzieller Hinsicht gewährte Unterstützung begrüßt wurde. Erst in später Abendstunde fand die Vorfeier ihr Ende.

Am 22. Juli früh 4 Uhr weckte musikalische Reveille die Bewohner Saalfeldens und die Festgäste aus dem Schlafe. Gegen 5 Uhr waren bei trüber Witterung fast alle Festteilnehmer im Aufstiege begriffen, und um 9 Uhr hatte sich eine Schar von etwa 120 Gästen, zum Teil auch von Berchtesgaden über Funtensee, am Riemannhause eingefunden,



Riemannhaus (2130 m) von Süd-Ost.

das vom Hüttenwarte der Sektion in sinniger, der Bedeutung des Tages entsprechender Weise dekoriert worden war.

Um 1/2 11 Uhr begann die kirchliche Feier, die von dem Sektionsmitgliede, Stadtpfarrprediger Heller von Ingolstadt, vorgenommen wurde. Während derselben heiterte sich der Himmel auf. Von zwei Ministranten, Söhnen des Maurermeisters Wiechenthaler, der das Haus erbaut hatte, begleitet, betrat der Priester den vor dem Hause errichteten Altar und nahm zunächst die kirchliche Einweihung des Hauses vor. Von den Stufen des Altars aus hielt er dann an die Versammelten eine tiefergreifende Ansprache. Seine mächtige Stimme wiederhallte an der gewaltigen Felsenmauer des Sommerstein, als wollte derselbe die erhebenden Worte den andächtig lauschenden Zuhörern mit unauslöschlichem Nachdrucke einprägen. Im Anschlusse an diese

Ansprache wurde dann die hl. Messe zelebriert. Mit dem Te Deum laudamus, wobei die Versammlung unter Völlerfalben das „Großer Gott, wir loben dich“ sang, schloß die erhebende kirchliche Feier, die jedem Teilnehmer unvergeßlich bleiben wird.

Den Anfang der weltlichen Feier bildeten die von dem Sektionsmitgliede, Professor Dr. Hartmann, gedichteten „Weihe-Klänge“, die von Rechtsanwalt Eichhorn mit kräftiger Stimme vorgetragen wurden und in ihren Schlußworten lauteten:

„Hoch lebe und blühe, du Alpenverband!
 So dröhnt es im Echo dahin —
 Zum Pinzgau, den Tauern, dem Salzburger Land,
 Zum König der Seen dort drin
 An Watzmanns, des Alten, breitmächtigem Fuß.
 Auch dreifaches Bivat fürwahr
 Samt tausendfach hallendem, deutschtreuem Gruß
 Dir, Ingolstadt's löblicher Schar!
 Mögst sprossen gedeihlich als rühmlicher Zweig
 Am Baume so stämmig und schön,
 Daß immer von neuem dein Wert sich erzeig',
 Wenn Jahre darob auch vergeh'n!“

Nachdem der I. Vorstand all' denen, welche das Zustandekommen des Baues ermöglicht oder bei demselben mitgewirkt, den Dank der Sektion ausgesprochen hatte, ergriff der I. Präsident des Zentralausschusses, Professor Dr. Ipsen, das Wort, indem er die Sektion zu dem nun vollendeten Werke beglückwünschte und sie ermahnte, im Sinne Riemanns, dessen Namen das Haus trägt, fortzuwirken.

In gleichem Sinne sprachen noch Rentamtman Kärlinger, Vorstand der Sektion Berchtesgaden, und Walther Plögg als Vertreter des Turneralpenfränzchens München.

Raum war so der offizielle Teil der Feier beendet, da kehrte der Himmel wieder sein düsteres Antlitz heraus und sendete dichte Schneeflocken herab. Im Hause aber, dessen Räume bis auf den letzten Winkel gefüllt waren, entwickelte sich trotzdem ein frohes Treiben.

Das nunmehr vergrößerte und auch in dem bisherigen Teile umgeänderte Riemannhaus enthält im Erdgeschoß des alten Hauses das behaglich eingerichtete Gastzimmer und die Küche, während im alten Dachraume sich die Wohnung des Wirtschafers befindet. Der Neubau hat bei einer Länge von 8 und einer Tiefe von 11 m im Untergeschoß einen geräumigen Keller sowie eine Holzlege, der ganze übrige Teil dient lediglich zu Schlafräumen. Im Erdgeschoß und im I. Stock

befinden sich 10 Zimmer mit 22 Betten, der helle und freundliche Dachbodenraum ist in drei Teile abgetrennt: in den Herrenschlafraum mit 10, den Damenschlafraum mit 6 und den Führerschlafraum mit 5 Matratzenlagern. Es können demnach 40 Personen bequem übernachten.

Für die Einrichtung des Hauses sind von Mitgliedern und Gönnern der Sektion zahlreiche Gaben gespendet worden, wofür auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei. Es spendeten:

Die Sektion Neuburg a/D.: 1 Bücherschrank;

Die der Sektion Ingolstadt angehörenden Offiziere des 1. u. 13. Inf.-Regts.: 1 Bild „Kaiser Franz Josef von Oesterreich“.

Von den Sektionsmitgliedern die Herren:

Binggießer Aicher: 6 Binnteller, 1 Humpen, 6 Maßkrüge;

Buchdruckereibesitzer Baumer: 1 Uebernachtungsbuch, 3 Speisartenumschläge, verschiedene Plakate;

Leutnant Reichhold u. Hauptmann Lindner: 1 großen Gastzimmerspiegel;

Oberstleutnant Berthold: 2 Silber „Deutscher Kaiser“ und „Prinzregent“;

Gymnasialprofessor Bleicher: 3 geologische Karten;

Stadtbaurat Büschlberger: 1 Stadtwappen von Ingolstadt;

Rentamtman Gressierer: 1 Gastzimmeruhr;

Zahlmeister Dürr: 2 große, eichenholzgeschnitzte Rahmen, 2 Dekorations-scheiben, 1 bayerische Flagge, 1 Deckelglas und verschiedene kleinere Gegenstände;

Stadtpfarrkooperator Donaubauer, Stadtpfarrprediger Heller und Militärpfarrer Meier: 1 Krucifix;

Notar Eigenberger: 4 Tischtücher, 1 Guitarre, 1 Weihwasserkessel;

Kaufmann Ertl: 20 Paar Filzpantoffel, 24 Bierfilzl;

Die Apothekenbesitzer Fleißner und Rott: 1 Apothekeneinrichtung;

Adjunkt Frank, Oberexpeditor Hüttinger, Cafetier Kiening, Schieferbedermeister Ohlein, Kaufmann Mangold und Expeditor Schmidbauer: 3 Duzend Bestede;

Professor Dr. Hartmann: 1 Prolog „Weihellänge“;

Frau Professor Dr. Hartmann: 1 eigenhändig geschnitzte Rahme hierzu;

Stabsarzt Dr. Nagel: 1 Weckeruhr;

Adjunkt Pflüger: 1 Barometer und 1 Thermometer;

Hauptmann Niederer: 2 eigenhändig geschnitzte Bilderrahmen;

Gymnasialprofessor Stadler: 4 Hängelampen, 1 Bierkrügl;

Lazarettinspektor Bogl: 2 Schreibzeuge;

Zahlmeister Wiegler: 1 Zither;

Cafetier v. Zabuesnig: 8 Sektgläser, 9 Spielstelletchen, 2 Spiele Tarockarten;

Notar Zenger: 1 Schachspiel.

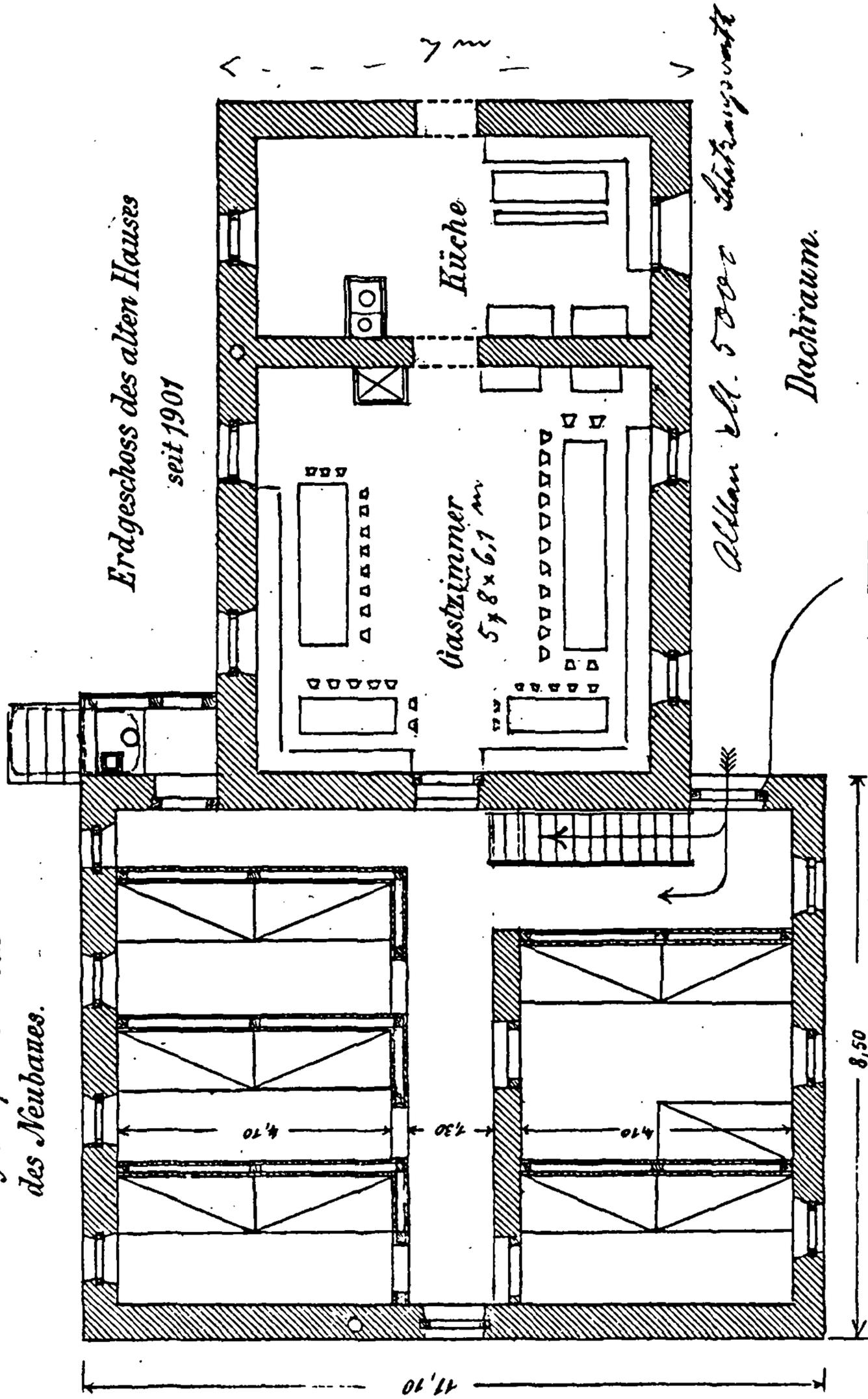
Von Freunden und Gönnern der Sektion die Herren:

Gymnasiallehrer Rädgerl; 1 Tranchierbesteck;

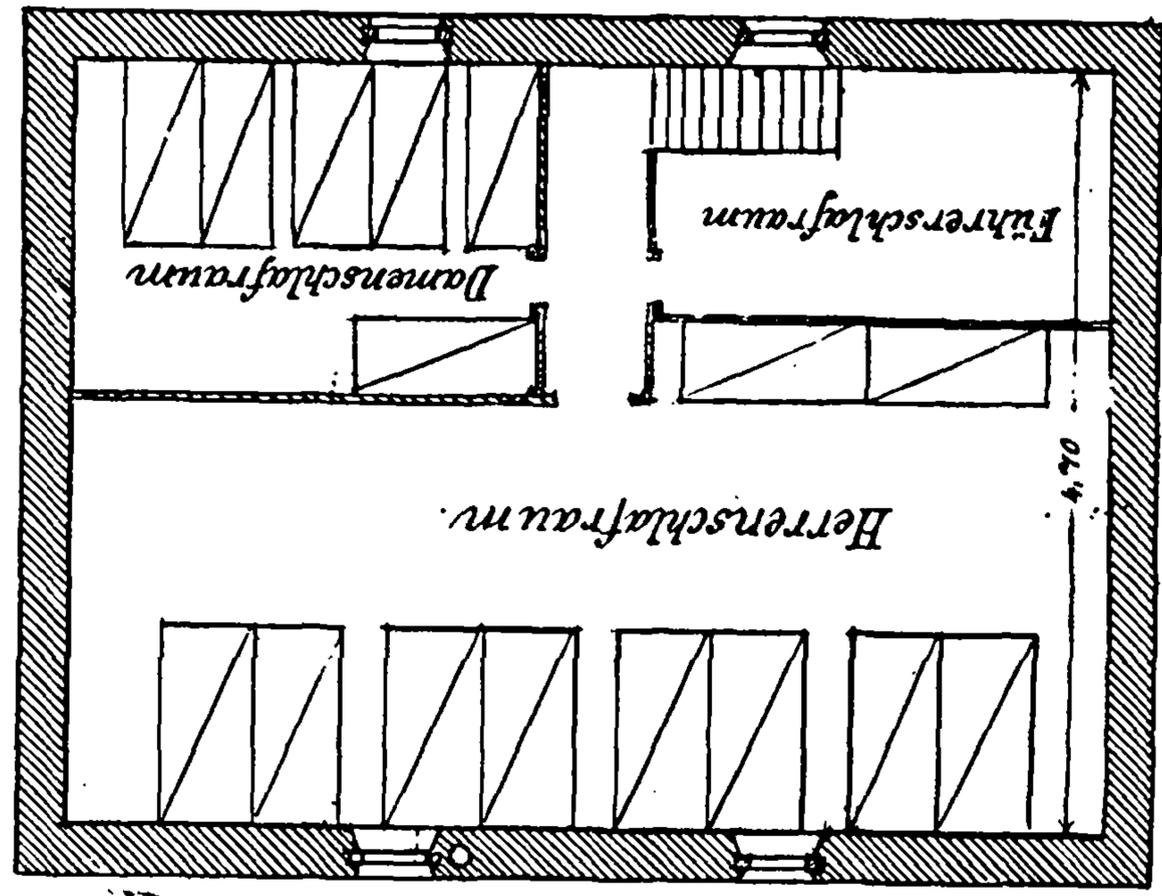
Oberstabsarzt Dr. Pleyer: 1 ärztliches Besteck;

Rechnungsrat Schütz: 1 Tubus mit Gestell.

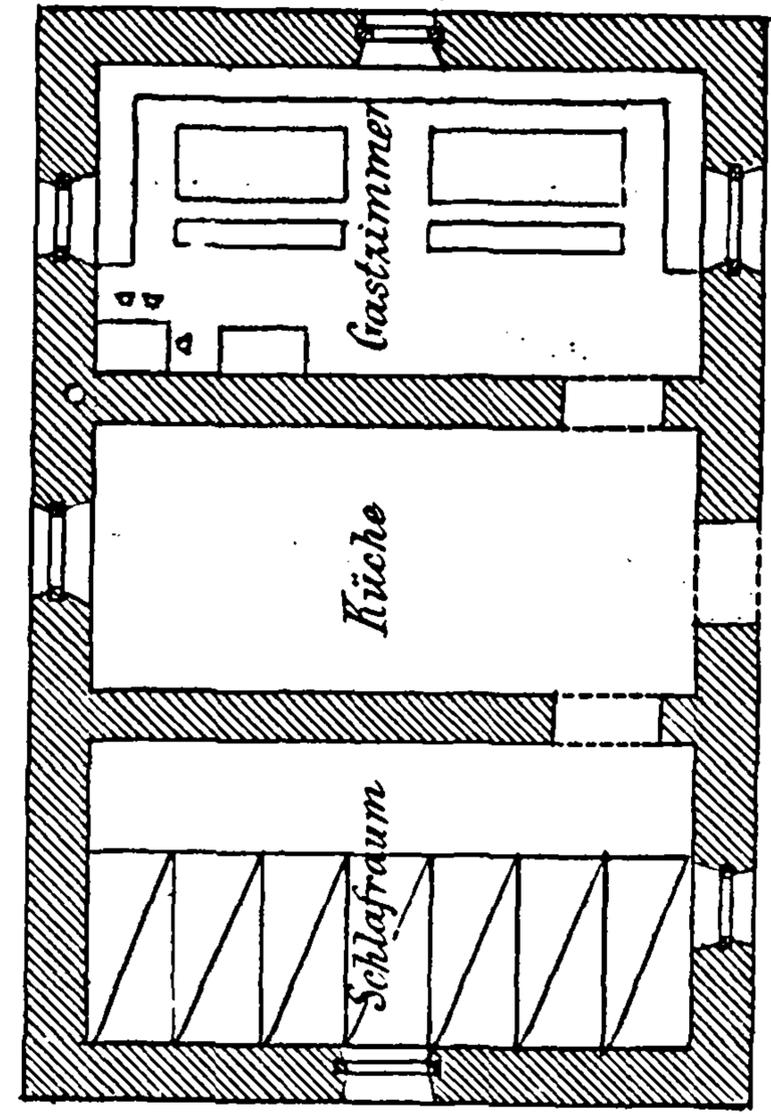
*Erdgeschoss u. I. Stock
des Neubaues.*



Dachraum.



*Panorama - v. d. 1566ff. + alt 1700 & Konting
- neben Total bis 1903 = alt. 201740.
Grundrisse u. Einteilung des alten Hauses
bis zum Jahre 1901*



M. 1:100.



Ferner haben zur inneren Einrichtung Geldbeiträge, meist von 5—10 *M.*, geleistet, die Herren:

Baumeister Abe
Charcutier Kenderl
Privatier Conzelmann
Hauptmann Dür
Kaserneninspektor Egg
Bezirkstierarzt Ehrenhard
Apotheker Forsteneichner
Proviantamtsassistent Gangwolf
Generaloberarzt Dr. Herrmann
Brauereibesitzer Hollwed
Ingenieur Keller
Gymnasiallehrer Kießling

Oberstabsarzt Dr. Lacher
Gymnasialprofessor Dr. Pichlmayr
Oberst Rösch
Oberzahlmeister Sad
Proviantamtsassistent Schmutz
Amtsrichter Schropp
Rechnungsrat Schwalb
Generalmajor Straßner
Schullehrer Tempel
Zahlmeister Wiegler
Verwalter im Geometerdienste Zölch.

Zwei bei der Einweihungsfeier anwesende Damen 10 *R.* = 8 *M.* 50 *S.*

Oberexpeditor Kirschner hat in dankenswerter Weise bei verschiedenen Mitgliedern für die Leistung dieser Beiträge Stimmung gemacht.

Für die Bibliothek des Riemannhauses haben wertvolle Beiträge geliefert die Herren:

Buchdruckereibesitzer Baumer
Major Dengler
Zahlmeister Dür
Hauptmann Friedmann
Hauptmann Lindner
Schlachthofdirektor Pahl

Hofbuchhändler Rössling
Hauptmann Schlosser
Zeugleutnant Späth
Hauptmann Steiniger (Freising)
Hauptmann Ueberseizig.

Bewirtschaftet war das Haus in diesem Jahre vom 15. Juni bis 1. Oktober. Abgesehen von den bei der Einweihung anwesenden Gästen war es besucht von 1772 Touristen, von denen 748 übernachteten.

Von den zum Baue ausgegebenen 400 vierprozentigen Anteilscheinen wurde am 29. September die vorgeschriebene Mindestzahl von 20 Stück verlost.

Am 23. November wurde in das Haus gewaltsam eingebrochen. Abgesehen von einigen Beschädigungen an Fenstern, Türen und Schränken nahmen die beiden Einbrecher am nächsten Tage einen Teil der noch vorhandenen Lebensmittel mit auf den Weg nach Saalfelden, wurden aber unterwegs mit ihrer Beute von der Gendarmerie aufgegriffen und den Gerichten zur verdienten Bestrafung übergeben.

Das innere Vereinsleben wurde in der bisherigen Weise durch mehrere anziehende und stark besuchte Vorträge gefördert.

Es behandelten:

am 22. Januar Major Walch: „Zum Nordkap“;

- am 5. Februar Militärpfarrer Meier: „Vom Wintschgau über das Madritschjoch und den Ortler nach Bormio“;
am 5. März Privatier Kiening: „Wanderungen in den Dolomiten mit Besteigung der Rosengartenspitze“;
am 16. April Gymnasialprofessor Dr. Kronsecker: „Eine Besteigung des Vesuv“;
am 22. Oktober Theaterdirektor Griesse: „Eindrücke von der Generalversammlung in Wiesbaden“;
am 19. November Stadtpfarrkooperator Donaubauer: „Besteigung des Großglockners und Großvenedigers“;
am 10. Dezember Leutnant Gabler: „Von Cilli nach Triest“.

Am 30. April fand zum Abschlusse der Winterfaison 1901/02 ein gemeinsames Abendessen im Vereinslokale mit deklamatorischen und musikalischen Vorträgen statt.

Der geschäftliche Teil wurde erledigt in 1 Mitgliederversammlung und 6 Ausschußsitzungen.

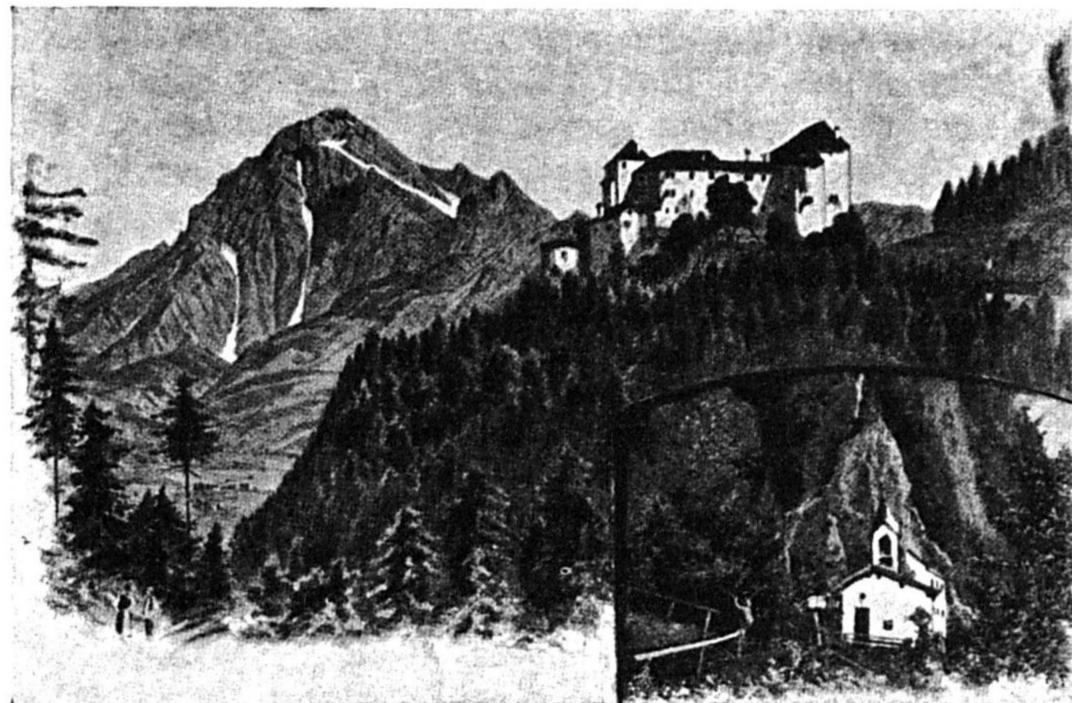
Die Sektion erreichte in diesem Jahre einen Stand von 179 Mitgliedern.

1903.

Im Vergleiche zu den beiden vorausgegangenen Jahren, die der Sektion viel Arbeit, aber auch Anerkennung gebracht, floß dieses Jahr wieder in ruhigerem Fahrwasser dahin. Allerdings war noch manches zu ebnen, manche Sorge lastete noch auf ihr. Die Abrechnung der Baukosten des Riemannhauses hatte eine Ueberschreitung von ungefähr 1700 *M* ergeben, die in diesem Jahre getilgt werden sollten. Ein an den Zentralauschuß gerichtetes Gesuch um Gewährung einer Subvention von 600 *M* wurde in der Generalversammlung zu Bregenz genehmigt, wodurch voraussichtlich das finanzielle Gleichgewicht im Haushalt der Sektion wieder hergestellt werden konnte.

Mit der Sektion Saalfelden wurde ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß die Unterhaltung des Weges von Saalfelden zum Riemannhaus als zum Arbeitsgebiet der Sektion Jugolstadt gehörig erklärt wurde. Demgemäß ließ letztere im Juli die durch Gewitterregen oder Lawinen verursachten Beschädigungen dieses Weges gründlich ausbessern.

Der Weg von Funtensee über das steinerne Meer zum Riemannhaus wurde vom Hüttenwart mit Unterstützung des II. Vorstandes und eines Mitgliedes der Sektion Straubing neu markiert.



Schloss Lichtenberg mit Einsiedelei.



Riemannhaus von Nord = West mit Sommerstein.

(Nach einer Aufnahme von Würthle & Sohn in Salzburg.)

Am Riemannhaus wurden die durch den vorjährigen Einbruch entstandenen Schäden repariert. Zur Besorgung der Wäsche wurden die nötigen Geräte, wie Waschmange u. s. w. angeschafft und ein eigener Waschkessel durch Maurermeister Wiechenthaler hergestellt. Zur Sicherung gegen Blitzgefahr wurde das Haus mit einer Blitzableitung nach dem System des Professors Cranz in Stuttgart versehen.

Bewirtschaftet war das Haus vom 30. Mai bis 1. Oktober. Es wurde in dieser Zeit von 2383 Personen besucht, von denen 1151 übernachteten. Eine Ueberfüllung trat ein am 23. und 24. Juli bei Gelegenheit des Ausfluges der Turner, der im Anschluß an das deutsche Turnfest in Nürnberg stattfand, indem an diesen beiden Tagen 62 und 43 Personen übernachteten. Außerdem war das Haus noch überfüllt am 5. und 15. August mit 47 bezw. 46 Uebernachtenden.

Dieses günstige Ergebnis ermöglichte außer den genannten Ergänzungsarbeiten und Nachschaffungen nicht nur die Tilgung der rückständigen Baukosten, sondern auch die Verlosung von 45 Anteilscheinen, wobei zu erwähnen ist, daß 5 weitere derselben von 2 Mitgliedern der Sektion geschenkt wurden.

Die Kosten des Erweiterungs- und Umbaus des Riemannhauses betragen bis jetzt 23140 M., wovon die Zentralkasse 8600 M. leistete. Dem Zentral- und Hüttenbauauschuß sei auch an dieser Stelle der Dank der Sektion für diese reichliche Subvention ausgesprochen.

Mit der Durchführung und Vollendung dieses Baues hat die Sektion Inngolstadt, wie aus schriftlichen und mündlichen Äußerungen zu entnehmen ist, sich den Dank und die Anerkennung vieler Tausende von Touristen erworben und sich einen ehrenvollen Platz unter den Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins errungen.

Aber noch harren ihrer viele und umfangreiche Arbeiten. Für das Jahr 1904 ist neben den notwendigen Wegverbesserungen und Ergänzungen der inneren Einrichtung als größere Arbeit der Bau eines Wasserbassin in Aussicht genommen. In den folgenden Jahren soll dann die Terrasse vor dem Hause mit einem Schutzgeländer versehen, die Wege auf das Breithorn, den Sommerstein, die Schönfeldspitze und über das Steinerne Meer nach Funtensee einer gründlichen Ausbesserung unterzogen, endlich das alte Haus mit einem weiteren Stockwerke versehen werden. Darum nach dem Wahlspruche Riemanns: „Vorwärts ohne Murren!“

Das innere Vereinsleben wurde gleich den Vorjahren gefördert durch anziehende Vorträge, die sich ausnahmslos eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatten.

Es wurden folgende Themata behandelt:

- am 28. Januar Lazarettinspektor Vogl: „Eine alpine Radtour durch die Salzburger Alpen und das Salzkammergut“;
- am 4. März Apothekenbesitzer Rott: „Eine Wanderung durch die jubilarischen Alpen, das Sarca- und Rendenatal“;
- am 1. April Kaufmann Otto Lorenz: „Eine Reise nach Amerika, zum Niagara und nach West-Virginien“;
- am 21. Oktober Stadtpfarrer Ringler: „Erlebnisse in den Dolomiten“;
- am 18. Nov. Leutnant Söldner: „Ausflug in die Grande Chartreuse“;
- am 7. Dezember Gymnasialprofessor Dr. Kronseber: „Wanderungen in Ober-Engadin“ mit Vorführung von Projektionsbildern durch Rechnungsrat Uebelacker aus München.

Derselbe fand als Familienabend im Saale des Schöffbräukellers statt, in welchem durch den Besitzer, Brauereibesitzer Hollweck, in höchst dankenswerter Weise die elektrische Beleuchtung eingerichtet worden war. Es hatte sich dazu eine auserlesene Zuhörerschaft — gegen 600 Personen — eingefunden. Die beiden Herren, denen die Veranstaltung dieses Familienabends zu verdanken ist, ernteten reichen, wohlverdienten Beifall: Der Vortragende durch die lebendige und formvollendete Schilderung des an Naturschönheiten so reichen Engadins und seiner Kulturverhältnisse, Rechnungsrat Uebelacker durch die in der Größe von 4x4 m dargestellten, überaus zahlreichen, klaren und großartigen Bilder aus dem behandelten Gebiete. Ihnen sowie allen den Herren, die durch Vorträge die Kenntnis der Alpenwelt und anderer Gebiete förderten, sei hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Gemeinsam mit dem hiesigen Jagdschutzverein veranstaltete die Sektion am 14. Januar im Diepolds Saale einen alpin-humoristischen Vortragabend durch Arthur Achleitner aus München, der gut besucht war.

Wie im Vorjahre fand zum Abschlusse der Wintervorträge im Vereinslokale ein gemeinschaftliches Abendessen statt, das unter Beteiligung von ungefähr 80 Mitgliedern bei musikalischen und deklamatorischen Vorträgen einen recht animierten und gemüthlichen Verlauf nahm.

Am 14. Juni unternahm die Sektion den herkömmlichen Ausflug auf den Rastulusberg, der aber um die fünfte Nachmittagsstunde durch ein heftiges Gewitter unterbrochen wurde; seine Fortsetzung und seinen

Abschluß fand er in einer alle Teile befriedigenden Weise im Vereinslokale.

Dem nach München versetzten bisherigen I. Schriftführer, Amtsrichter Schropp, veranstaltete die Sektion in dankbarer Würdigung seiner Verdienste am 25. Juni einen Abschiedsabend.

In der Ausschusssitzung vom 10. Juli wurde an seine Stelle Stadtpfarrer Ringler gewählt.

An der Generalversammlung in Bregenz vom 24. bis 26. Juli beteiligten sich mit Einschluß der Angehörigen 15 Mitglieder.

Für die durch Hochwasser beschädigten Gegenden in Tirol und Kärnten wurden 140 M — darunter 15 M von Mitgliedern — an die Zentralkasse des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins abgeliefert.

Zur Erledigung des Arbeitspensums waren 1 Mitgliederversammlung und 7 Ausschusssitzungen erforderlich.

Die Zahl der Mitglieder stieg in diesem Jahre auf 203.

Die Sektionsbibliothek erhielt als regelmäßigen Zuwachs die „Zeitschrift“ und die „Mitteilungen“ des D.-Ö. Alpenvereins sowie das „Jahrbuch“ des Schweizer Alpenklubs. Außerdem wurden angeschafft die bisher erschienenen Jahrgänge der „Alpinen Majestäten“ und der „Deutschen Alpenzeitung“.

Noch ist derjenigen zu gedenken, welche in diesem Zeitraum der Tod aus unserem Kreise abberufen hat. Gestorben sind:

- 1899: Ganghofer Hans, Buchdruckereibesitzer;
- 1900: Mayer Franz Xaver, Privatier;
- 1901: Hurst Michael, Major a. D. in München;
Dr. Lichtenstern Joseph, I. Oberstabsarzt;
Tannenberg Hans, I. Zahlmeister;
Ruchenreuter Joseph, Proturist;
- 1902: Gschwendner Karl, I. Eisenbahnsekretär;
- 1903: Stöhr Friedrich, I. Zeugoberleutnant in Augsburg;
Meß Joseph, I. Oberstleutnant a. D.;
Schweizer Franz, Tischnermeister.

Ihnen allen wird die Sektion ein treues Andenken bewahren.

Zur Vervollständigung des Berichtes erübrigt noch, den gegenwärtigen Vermögensstand der Sektion mitzuteilen.

Aktiva:	
Schätzungswert des alten Niemannhauses	5 000 . <i>M</i>
Kosten des Neubaus	23 140 "
Bibliothek	700 "
Verschiedene Inventargegenstände	60 "
Summa	28 900 . <i>M</i>

Passiva:

330 Anteilscheine à 25 .*M* zu 4% verzinlich = 8250 .*M*

Abgleichung:	
Aktiva	28 900 . <i>M</i>
Passiva	8 250 "

Reiner Vermögensstand 20 650 .*M*.

Der Sektionsauschuß besteht nach dem Ergebnis der Wahlen vom 8. Januar 1904 aus folgenden Mitgliedern:

- I. Vorstand: Gymnasialprofessor Stadler;
- II. Vorstand: Notar Eigenberger;
- I. Schriftführer: Stadtpfarrer Ringler;
- II. Schriftführer: Expeditior Schmidbauer;
- Kassier: Kaufmann Mangold;
- Bibliothekar: Zahlmeister Wiegler;
- Hüttenwart: Zahlmeister Dürr.

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt:
Oberzahlmeister Sack und
Lazarettinspektor Vogl.

Ingolstadt, im Februar 1904.

Stadler.

Mitglieder-Verzeichnis.

(213 Mitglieder.)

Bei den in Ingolstadt wohnenden Mitgliedern ist die Angabe des Wohnortes weggelassen.

- | | |
|---|--|
| <p>Abe Otto, Baumeister
Ade August, Oberleutnant, China
Aechter Adolf, Hauptmann, München
Aenderl Hans, Charlutier
Aicher Georg, Zinngießermeister
Ammon Ludwig, Direktionsassessor
Baumer August, Buchdruckereibesitzer
Bayer Georg, Rentamtman
Dr. Beßler Max, Oberstabsarzt, Reg
Beißhold Max, Leutnant
Benkert Karl, Direktionsassessor, Würz-
burg
Berchem von, Wilhelm, Oberleutnant
Bernsheder Joseph, Lehrer
Berthold Karl, Oberstleutnant, Bilshofen
Berthold Max, Kaufmann
Bibra Freiherr von, Friedrich, Haupt-
mann, München
Bickel Konrad, Rechtsanwalt
Blatt Konrad, Oberleutnant
Bleicher Joseph, Gymnasialprofessor
Dr. Braun Lorenz, prakt. Arzt, Reicherts-
hofen
Brunner Adolf, Oberepeditior, München
Brunner Albert, Steueroberkontrolleur
Büschelberger Gustav, Stadtbaurat
Clingenstein Karl, Oberleutnant
Conzelmann Friedrich, Großhändler,
München
Conzelmann Georg, Privatier, München
Crespiere Max, Rentamtman, Regens-
burg
Dehbed Karl, Kriegsgerichtsrat, Augs-
burg
Diehm Karl, Kaufmann</p> | <p>Diehm Faber, Kaufmann
Doblinger Karl, Bahninspektor, Holz-
kirchen
Donanbauer Fab., Stadtpfarrkooperator
Dorr Karl, Oberleutnant
Drexel Eduard, Kaufmann
Dürr Franz, Hauptmann
Dürr Roman, Zahlmeister
Egg Isaal, Kaserneninspektor
Ehrenhard Jakob, Bezirkstierarzt
Eichhorn Anton, Rechtsanwast
Eisenmann Hans, Apotheker
Eigenberger Franz, Notar
Ender Hans, Gymnasialassistent
Eul Richard, Zeugoberleutnant
Euerk Joseph, Lehramtsassistent
Euzler Michael, Ingenieur, Pulverfabrik
bei Reichertshofen
Eril Karl, Major
Eril Max, Kaufmann
Fraul Albert, Regierungsrat
Fraul August, Expeditior
Fraul Sigmund, Oberbauwart
Friedmann Wilhelm, Hauptmann
Gabler Adolf, Leutnant
Gailhofer Ignaz, Oberlandesgerichtsrat
Gangwolf Anton, Proviantamtassistent,
Erlangen
Geiger Johann, Leutnant
Geul Hermann, Eisenbahnassessor
Gewallig Gregor, Apothekenbesitzer
Gietl Max, Zeughauptmann, Reg
Glöckle Andreas, Leutnant
Glöner Ludwig, Leutnant
Glöner Ferdinand, Hauptmann</p> |
|---|--|

Dr. **Gitt** Georg, Gymnasialrektor
Griese Richard, Theaterdirektor
Grüb Anton, Professor
Gyßling Karl, Hauptmann
Hagenmüller Alois, Hauptzollamtskontrollleur
Hammerichmidt Moriz, Oberstleutnant, Augsburg
Dr. **Hartmann** Joseph, Professor
Hausler Friedrich, Major
Haushofer Mich., Kreiskulturingenieur, Augsburg
Heidersberger Max, Hauptmann
Heller Karl, Leutnant
Heller Nikolaus, Stadtpfarrprediger
Herbert Karl, Oberexpeditor a. D.
Dr. **Serrmann** Karl, Generaloberarzt, München
Hittenlofer Julius, Amtsgerichtsjekretär
Högerl Stephan, Leutnant
Hönig Felix, Postmeister
Hoffmann Anton, Proviandamtsassistent
Hofmann Anton, Gymnasialprofessor
Hollwed Emmeran, Brauereibesitzer
Holzschuber Ferdinand, Expeditor
Holzschuber Wilhelm, Leutnant
Hüttinger Johann, Oberexpeditor
Dr. **Huß** Hans, prakt. Augenarzt
Jungwirth Franz, Feuerwerksleutnant
Keller Karl, Ingenieur, München
Keller Karl, Juwelier
Kiehl Hugo, Leutnant
Kiening Josef, Cafetier
Kiehling Franz, Gymnasiallehrer
Dr. **Kintelin** Franz, Chemiker
Kirschner Karl, Oberexpeditor, München
Dr. **Knohl** Gustav, Oberarzt, München
Koban Franz, Leutnant
Köhler Max, Expeditor
Kolland Franz L., Verwalter, Rothenburg o. T.
Koller Andreas, Kassier
Krämer Max, Proviandamts-Assistent, Nürnberg
Krieger Franz, Hauptmann
Krieger Gottfried, Major, Landau i. Pf.
Dr. **Kronacher** Otto, Gymnasialprofessor
Dr. **Sacher** Otto, Oberstabsarzt, München

Lamprecht Franz, Hauptmann, Regensburg
Lechner Friedrich, Prokurist, München
Lehr Franz Xaver, Lehrer
Leicht Hans, Amtsrichter
Leuzinger Jakob, Bahnhofrestaurateur
Lieb Johann, Bezirksamtsassessor
Dr. **Leindauer** Johann, Gymnasialprofessor, Freising
Leindner Ludwig, Hauptmann
Löhlein Michael, Schieferdeckermeister
Lorenz Karl, Kommerzienrat
Lorenz Otto, Prokurist
Mangold Joseph, Kaufmann
Mann Max, Hauptmann
Marx Moriz, Oberleutnant
Dr. **Maul** Georg, Stadt- und Krankenhausarzt
Mayer Johann, Postamtsdirektor
Mayer Franz Xaver, Pfarrer, Rappoltskirchen
Meier Georg, Postadjunkt
Dr. **Magel** Adolf, Stabsarzt
Niederländer Thaddäus, Chemiker, Pulverfabrik bei Reichertshofen
Delgareh Joseph, Zeugoberleutnant, München
Dr. **Oskermate** Heinrich, prakt. Arzt
Pahle Theodor, Schlachthofdirektor
Paulus Karl, Hauptmann
Perger Anton, Lehrer und städt. Pensionatsdirektor
Peter Thomas, Major, Neuburg a. D.
Peß Friedrich, Hauptmann
Peßold Hermann, Oberleutnant
Pflüger Xaver, Eisenbahnadjunkt
Dr. **Pichlmayr** Franz Kav., Gymnasialprofessor, München
Ponschab August, Brauereibesitzer
Ponschab Joseph, Brauereibesitzer
Popp Rudolf, Oberamtsrichter
Post Karl, Oberleutnant
Preuß Franz, Bezirksbautechniker
Prücklmayer Viktoria, Privatier
Dr. **Puchner** Karl, prakt. Arzt
Rechenmacher Max, Hauptzollamtsverwalter
Reichentwallner Joh., Lehrer, Pförring
Reichmaler Karl, Expeditor

Reitkam Joseph, Hauptlehrer
Reichenstein Freiherr von, Philipp, Oberstleutnant, Schwaz, Tirol
Reuß August, Trambahnbesitz., München
Dr. **Riedel** Christian, Gymnasiallehrer
Rieder Frz. Kav., Staatsbahnbauführer
Riederer Alois, Hauptmann
Ringler Friedrich, Stadtpfarrer
Rödel Friedrich, Gymnasialassistent
Rößling Ernst, Hofbuchhändler
Rott Wilhelm, Apothekenbesitzer
Dr. **Rumpf** Otto, Chemiker
Sack Ludwig, Oberzahlmeister
Schabel Sim., Amtsgerichtsjekretär a. D.
Schäfer Alwin, Direktor der städt. Gasfabrik
Schaidler Bruno, Leutnant
Schießl Emil, Hauptmann, China
Schirmer Joachim, Bahnmeister
Schlampff August, Rechtsrat
Schmidbauer Hans, Expeditor
Schmidt Ernst, Oberleutnant
Schmidt Friedrich, Rechnungsrat
Schmuck Heinrich, Proviandamtsassistent a. D., Bamberg
Schneider Joseph, Reallehrer
Schöntag Eduard, Oberbauinspektor
Schröder Konrad, Buchdruckereibesitzer
Schropp Otto, Amtsrichter, München
Schubert Franz, Hauptmann
Schwager Hermann, Prokurist
Schwalb Eugen, Leutnant
Schwalb Heinrich, Rechnungsrat
Schwarz Georg, Oberinspektor
Siebenkäs Friedrich, Privatier
Sigl Michael, Rechtsanwält, Geisensfeld
Sölk Joseph, Photograph
Söldner Eduard, Leutnant
Stadler Joseph, Gymnasialprofessor
Steinhele Alois, Hauptmann

Stoß Konrad, Hauptmann
Stöber Emmeran, Bezirksgeometer
Stömmel Anton, Hauptmann u. Direktor
Strahner Gust., Generalmajor, München
Stromberger Ernst, Bahnmeister, Gaimersheim
Supguth Wilhelm, Rentant, Lager Lechfeld
Tempel Hans, Reallehrer
Thum Christian, Dentist
Ueberseitz Karl, Hauptmann a. D., Matagalpa, Nicaragua
Dr. **Vierling** Karl, Bezirksarzt
Vogl Georg, Oberleutnant
Vogl Karl, Lazarettinspektor
Vogt Johann, Hauptmann
Vonficht Sebastian, Kaufmann
Wachter von, Hermann, Leutnant
Dr. **Wachter** Vinzenz, Rektor
Wächtler Ludwig, Bauamtsassessor
Wagenknecht Hans, Kriegsgerichtsrat
Wagner Andreas, Regierungsrat, Augsburg
Wagner Max, Rentamtsassessor, Traunstein
Wagner Otto, cand. iur., München
Weber Johann, Pfarrer, Schamhaupten
Weichselbaumer Franz, Hauptmann, Aichaffenburg
Weigmann Wilhelm, Bezirks-Kulturingenieur
Wiegl Ernst, Zahlmeister
Wimmer Ludwig, Hofuhrmachermeister
Wimmer Max, Kaufmann
Wopperer Julius, Hauptmann
Zabuebnig von, August, Cafetier
Zenger August, Notar
Ziegler Franz, Zahlmeisteraspirant
Zölk Frz., Verwalter im Geometerdienst
Dr. **Zwid** Peter, Oberstabsarzt.